



Kinder mit Sprachauffälligkeiten und Sprachproblemen in der Lernwerkstatt

Beate Hamilton-Kohn
Gabriele Kemmer

Koordinierungszentrum für
alltagsintegrierte Sprachbildung und
Sprachförderung

Unser Vorhaben

- Standortbestimmung
- Wer ist sprachauffällig?
 - Praxisbeispiele
 - Gibt es Gemeinsamkeiten?
- Förderung vier relevanter Bereiche
 - Selbstwert
 - Kommunikationsfähigkeit
 - Sprachverständnis
 - Wortschatz
- Blick auf die Fachkraft
 - Rahmenbedingungen
 - Aufgaben und Rolle
 - Zutaten

DialogWerk Braunschweig

Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung

→ Sprachbegleitung

Bedarfsorientierte, zugehende Einzelfallhilfe

www.dialogwerk-braunschweig.de



Vorgaben des MK

- Sprachbildung und Sprachförderung sind eine **Querschnittsaufgabe** zur Gestaltung des päd. Alltags in Kindertagesstätten. Sie müssen durch das **gesamte Team** einer Kita geleistet werden. Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Konzeption und Umsetzung von Sprachbildung und Sprachförderung als Querschnittsaufgabe ist die Sprachbildungs- und Sprachförderkompetenz der päd. Fachkräfte sowie deren fachkompetente Beratung und Begleitung durch Leitungskräfte bzw. Fachberatung.
- Mit Sprachförderung sind die päd. Tätigkeiten der gezielten Anregung und Begleitung bei der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit gemeint ... Förderung ist also auf spezifische sprachliche Phänomene gerichtet und wird in der Regel beendet werden, wenn die angestrebte Entwicklung erreicht ist. Sprachförderung ... stellt eine intensivierete und vertiefende Unterstützung im Falle spezifischer Bedarfe dar. Sprachförderung bietet zusätzliche Lernangebote und unterstützt die Sprachentwicklung für Kinder, die aufgrund ihrer Lebenslage zusätzliche Angebote benötigen. Die Förderung des Erwerbs deutscher Sprachkenntnisse richtet sich nicht nur an Kinder, die eine besondere Unterstützung für den Erwerb des Deutschen als Zweitsprache benötigen. Sie betrifft auch Kinder mit Deutsch als Erstsprache, deren sprachlicher Entwicklungsstand verzögert ist.
- www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruhkindliche_bildung/trager/sprachbildung_und_sprachforderung/sprachbildung-und-sprachfoerderung-6020.html

Wer ist sprachauffällig?

- Kinder mit Stottern
- Mutistische Kinder
- Kinder mit geringen Deutschkenntnissen bei Mehrsprachigkeit
- Kinder mit SES/SSES

Häufige Gemeinsamkeiten der Kinder

- Geringes Selbstwertgefühl
- Häufig Störungsbewusstsein
- Eingeschränkte Kommunikation
 - Oft geringe Beteiligung an der Kommunikation
- Oft Schwierigkeiten Freunde zu finden und Freundschaften zu gestalten
- Schwierigkeiten Grenzen zu setzen und Konflikte zu lösen

Selbstwert I

Meine Sonne

(Spiel mit Instrumenten)

- *Regenmacher-Sein:*
 - *Erforschen + Experimentieren*
 - *Der Trommel Töne entlocken!?*
 - *Affektivität + Emotionalität*
- *Das Sonneninstrument spielen:*
 - *Hemmungen überwinden*
 - *Initiative ergreifen (sich trauen)*
 - *Im Mittelpunkt stehen*
 - *Macht haben (der Regen verstummt)*

Quelle: Tüpker, R.; *Durch Musik zur Sprache, Band 1, Books on Demand, Seite 90*



Selbstwert II

Das Eingewöhnungsbuch – Semantische Felder als Orientierungskarte



Unserer Haus

.....
Unsere Möbel

.....
Unsere Kleidung

.....
Unsere Küche

.....
Unser Spielzeug

.....
etc. (obligatorisch in deutsch)

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/gestaltung-von-uebergaengen/uebergang-von-der-familie-in-die-tagesbetreuung/>

Kommunikationsfähigkeit I

Buch: „Hier stimmt ja fast gar nichts!“

Autor: Ralf Butschkow, Baumhaus Verlag 2010



Kommunikationsfähigkeit II

Visualisieren und Gestalten



Sprachverständnis I

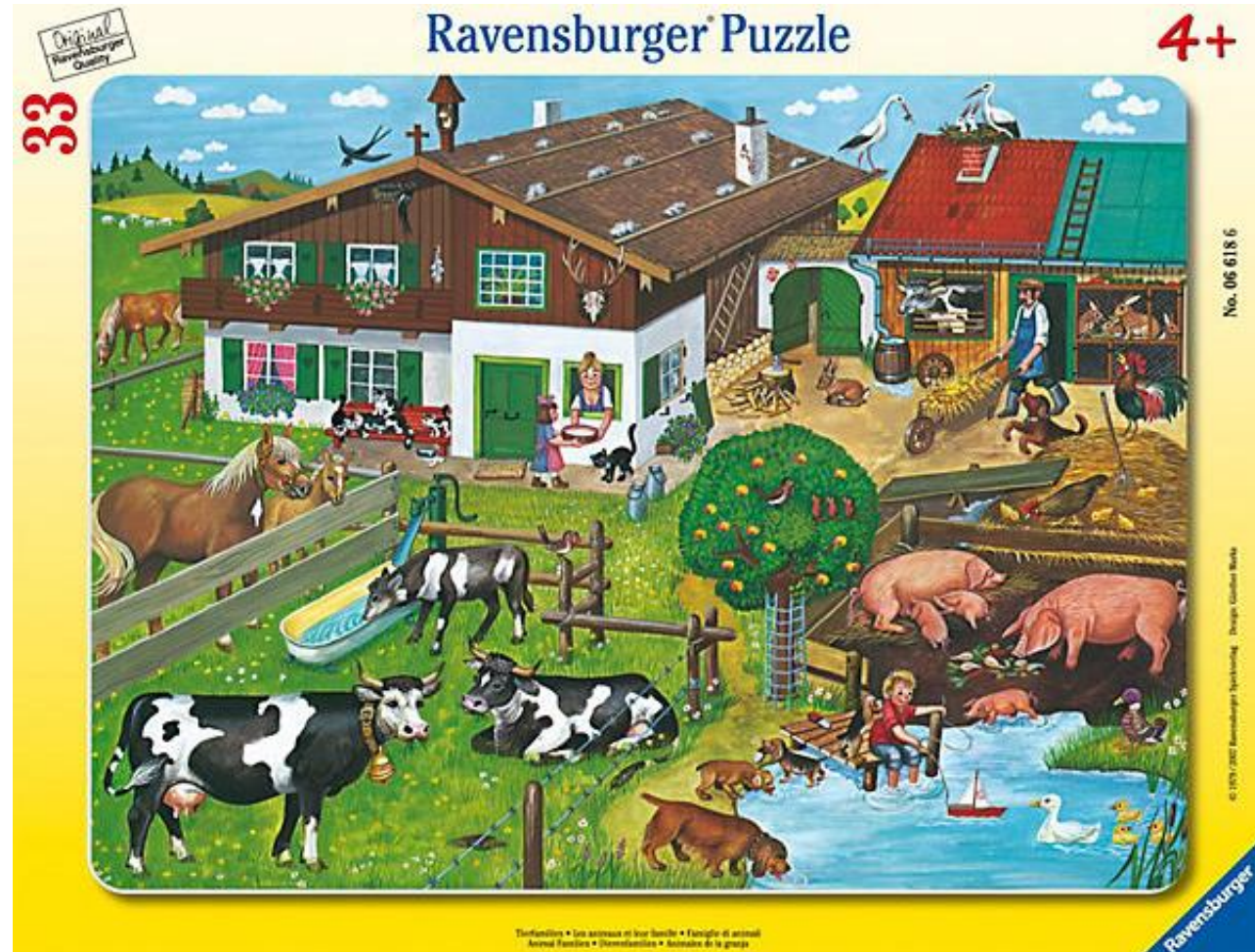
Wimmelbuch und Tetrapackdeckel

Ich bin Max, ISBN: 978-3-935204-72-9, ProLog Verlag, Köln 2007



Sprachverständnis II

- Puzzeln rückwärts



Wortschatz I

„Knopfladen“



Zimmer, R.: Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, Herder Verlag, Freiburg 2019

Film „Roboter“

„Spielerisch die Umgebungssprache kennen lernen“
<https://www.kinder-4.ch/filmfinder/roboter>



Wortschatz II

„Ich bin die Königin“



Roth, K., Zimmer, R.: Das Mosaik-ABC, Bewegungs- und Sprachförderung in der Kita, Cornelsen 2017

Film „Gorilla“

„Bilderbuchgespräche gemeinsam gestalten“
<https://www.kinder-4.ch/filmfinder/gorilla>



- **Was haben die Kinder und ihre Erzieherin gemeinsam erlebt?**
 - **Wie ist es abgelaufen?**
 - **Wie waren die Kinder beteiligt?**
- **Wie bindet die päd. Fachkraft mehrsprachige Kinder ein?**
 - **Welche Rolle hat sie?**



**Rahmen-
beding-
ungen**

**Rolle +
Aufgabe**

Zutaten

Alle Infos auf:

Alle Filme: <https://www.zh.ch/de/familie/fruehe-kindheit/fruehe-sprachbildung.html>

Lernwerkstatt: Kinder mit Sprachauffälligkeiten

III. Rahmung & Rolle der Fachkräfte

3.3 Zutaten

- Spaß & Humor
- Erfolgsergebnisse ermöglichen

3.2 Aufgaben, Rolle der Fachkräfte

- Spielasistenz (warten-folgen-benennen)
- Gefährdung im Blick (zu direktiv sein, abfragen, geschlossene Fragen stellen)
- Worte leihen

3.1. äußere Rahmenbedingungen

- Kleingruppen (3-5 Kinder)
- Raum ohne Umgebungsärm
- sprachauffällige & weniger sprachauffällige & gut entwickelte Kinder mischen

1. Standortbestimmungen

1.1 Wer ist sprachauffällig?

- Stotternde Kinder
- mutistische Kinder
- mehrsprachige Kinder
- Kinder mit SES/ SSES

1.2 Gemeinsamkeiten der Kinder

- oft geringes Selbstwertgefühl
- häufig Störungsbewusstsein
- eingeschränkte Kommunikation
- oft geringe Beteiligung an Dialogen
- z.T. Schwierigkeiten Freunde zu finden/halten

II. Förderung 4 relevanter Bereiche

2.1 Förderung Selbstwert

- Meine Sonne
- Eingewöhnungsbuch

2.2 Förderung der Kommunikationsfähigkeit

- "Eingewöhnungsmonster"
- Visualisierungen

2.3 Förderung des Sprachverständnisses

- Puzzeln rückwärts
- Wimmelbuch & Tetrapack-Deckel

2.4 Förderung des Wortschatzes

- Verben der Bewegung
- Ich bin die Königin
- Nomen & Adjektive
- Knopfaden

Film: Gorilla www.kinder-4.ch
Film: Roboter www.kinder-4.ch

Impulse, Hinweise & Definitionen

Förderung Selbstwert

Meine Sonne

Die Kinder sitzen im Kreis. In die Mitte wird ein Sonnenstrahl (mit hellen leuchtenden Farbstiften z.B. Kalmex, Goldmarken, WAP) gezeichnet. Jeder Kind bekommt ein Instrument mit dem es Regen imitiert kann z.B. eine Trommel, Klanghölzer u.a. Die Gruppe beginnt „Schlehtwetter“ zu spielen. Wenn ein Kind in die Mitte tritt und die Sonne spricht, wird der Regen leiser und verstummt. Die Sonne spricht nun allein. Dann setzt irgendwann der Regen wieder ein, bis das nächste Kind die Initiative ergreift und in die Mitte tritt. (Tupler, R. Durch Musik zur Sprache Band 1 S. 90)

Eingewöhnungsbuch

Eltern und Kind bekommen von der Einrichtung das sogenannte Eingewöhnungsbuch, welches auch in der Einrichtung vorhanden ist (es kann auch ein einfacher Ringreiner mit Ausdrucken auf festem Karton sein). In diesem Buch finden sich Bilder vom Team und von der Einrichtung mit all ihren Räumen und Gegenständen. Durch das Buch wird die räumliche Distanz des Eingewöhnungsprozesses durchbrochen – das Kind kann, wenn es möchte, auch zuhause durch die Betrachtung die Einrichtung und das Personal wieder verinnerlichen und verortlichen. Die Bilder der Einrichtung und deutsche Bezeichnungen sind in dem Buch abgetastet. Es sollen aber unter den Bildern Felder für die Bezeichnungen in der jeweiligen Familiensprache offen sein, so dass die Eltern mit den Kindern zusammen auch die Namen in dieser Sprache anbringen können. Zudem können weitere Bilder eingeklebt werden, wenn sich besondere Situationen in der ersten Zeit ergeben, die dem Kind wichtig sind (z.B. die Begegnung mit Tieren etc.). Die Gliederung des Buches sollte sich am semantischen Feldern orientieren, das die Nähe und die Distanz der Kinder besser erfahrbar, da dies auch der Form entspricht, wie unser mentales Lexikon (unsere abgespeicherten Wortformen) organisiert ist (vgl. Aitchison 1997).
Quelle: <https://www.kindererzieher.de/defachanteile/leistung-von-uebergangen/uebergang-von-der-familie-in-die-kindertage/>

Förderung der Kommunikationsfähigkeit

Visualisieren & Gestalten

Hilft im Alltag:

- Orientierung bieten
- Variable Hilfe
- Selbstständig fördern
- Strukturen sichtbar machen
- Gesprächsanlässe bieten
- Diskussionshilfe
- Zeitliche Unabhängigkeit
- Themen vorliefern/bereithalten
- Erinnerungen wachhalten
- Gruppenzugehörigkeit stärken
- Dokumentation und Weiterpflege

Dokumentation von:

- Spielstationen
- Ereignisse
- Handlungsabläufe
- Berichte über Aktivitäten
- Materialien und deren Gebrauch
- Alltagssituationen
- Rituale
- Raumgestaltung
- Entdeckungen der Kinder

"Eingewöhnungsmonster"

Übergangsfiguren kommen oft zuhause und helfen in der Einrichtung anzukommen und die Trennung von den Eltern zu bewältigen. Eingewöhnungsgeheimnisse die überkommen aus der Einrichtung und sollen bei dem Gefühl unterstützen dass immer schon jemand auf die Kinder wartet und mit ihnen zusammen die vielen Akkumulationsfragen durchsetzt. Diese Begleiter kann ein Langes Monster, ein Aulandrischer, ein Tier oder sonstiges sein. Diese Begleiter müssen sich auch erst in der Einrichtung durchfinden und die vielen Wörter lernen die es im Alltag gibt. Im Zweifelsfall bringen sie die Erzieherinnen mit den Kindern zusammen den Eingewöhnungsgeheimnissen die wichtige Dinge benannt werden, singen den Eingewöhnungsgeheimnissen Lieder mit wiederkehrenden Sprachmustern vor und zeigen ihnen Bilderbücher die Benennung kann ebenfalls mit zusätzlichen Hinweisen wie im Kontext-Ansatz erfolgen (vgl. Penner et al. 2006). Wichtig ist dass wir hierdurch an die Phantasie der Kinder anknüpfen, sie immer motivieren und dabei dennoch vermeiden bei ihnen den Eindruck zu erwecken, dass es um ihren sprachlichen Energiestrom geht (was ein Problembewusstsein befordern könnte). So nehmen sie an die wichtige sprachliche Informationen auf und erleben dadurch, dass sie den Eingewöhnungsgeheimnissen zusammen mit den Erzieherinnen Sprache beibringen auch die Gebung ihres eigenen Sprachgebrauchs.
Quelle: <https://www.kindererzieher.de/defachanteile/leistung-von-uebergangen/uebergang-von-der-familie-in-die-kindertage/>

Förderung des Wortschatzes

Verben der Bewegung – Ich bin die Königin!

Ein Kind spielt den König/ die Königin, der seinen Land befiehlt, wie alle sich zu bewegen haben. Der König setzt sich auf eine Krone auf den Kopf/lehnt Hut oder Tentorium und sagt: Ich bin der König/ und in meinen Königreich hüte ich alle auf einem Bein! Nachdem alle der Anordnung gehorcht sind, gibt er die Krone an ein anderes Kind weiter. Dieses gibt eine neue Anweisung: Ich bin die Königin/ und in meinem Königreich strecken alle beim Gehen die Arme in die Luft! Bei jedem Durchgang sollen die Kinder wechselnd, sodass alle einmal König/Königin sein dürfen. (Roth/Dimmer: Das Mosak – ABC 2017)

Knopfaden

Material: Knopfuchtel mit vielen Knöpfen aus unterschiedlichem Material, in unterschiedlichen Größen und Formen

Spielweise: Runde, eckige, große, kleine, farbige Knöpfe. Kein Knopf gleicht dem anderen – oder doch? Bei diesem Spiel gilt: eherzufrieden, ob und wie man die vielen Knöpfe sortieren kann. Die Kinder finden dabei eigene Ordnungsprinzipien. Können dafür Oberbegriffe oder Kategorien bilden/wenden! Alle großen Knöpfe – Knöpfe, die nicht und, sondern edig sind Knöpfe, die hart / weich sind / Lagt eine Reihe mit Knöpfen hintereinander, fang dabei mit dem Handsten an und endet mit dem großen Knopf (oder umgekehrt)

Variation: Einkaufsspiel kommt in den Knopfaden und läuft Knöpfe ein
Dimmer: Renate Handbuch Sprachförderung durch Bewegung 2012

Puzzeln rückwärts

Das Puzzle liegt vollständig zusammengepackt vor. Die Fachkraft gibt klare Anweisung: Bitte gib mir das Teil mit dem Hund!
- Kind nimmt das Teil heraus. - Ggf. Rollen wecheln - Kind gibt Erzieherin den Auftrag, welches Teil sie nehmen soll.
(Informelles Sprachverständnis 15.9 Dialogieren)

Wimmelbücher

Verstecken von Objekten mit Therapiebedürfnis Möglichkeiten oder Szenario-Bereichen, Versteck die Luft/ Kind nimmt die Deckel und deckt die Luft damit zu. Ggf. wecheln: Kind gibt Auftrag, was zu verstecken ist.
Informelles Sprachverständnis 15.9 Dialogieren

DialogWerk
Guldenstraße 19
38100 Braunschweig
www.dialogwerk-braunschweig.de

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit**

